

Flyer-Text von 2012 – 40 Jahre Bürgerverein Freiburg Weingarten

DER BÜRGERVEREIN IN WEINGARTEN

entstand aus einer Bürgerversammlung am 14. März 1972 in der Adolf-Reichwein-Schule, zu der die im neuen Stadtteil gesellschaftsdiakonisch engagierten Kirchengemeinden Dietrich-Bonhoeffer und St. Andreas eingeladen hatten. Es entstand zunächst die **Bürgerinitiative Weingarten**, seit 1975 als e. V. und 1978 als konfessionell und parteipolitisch unabhängiger Bürgerverein. Anlass war die Tatsache, dass fünf Jahre nach Bezug der ersten Wohnungen noch immer jegliche Infrastruktur fehlte. Die Bürgerinnen und Bürger nahmen nun die Probleme der Anfangszeit selbst in die Hand. Es bildeten sich Arbeitskreise mit reger Bürgerbeteiligung zu den Schwerpunkten Stadtteilplanung, Verkehrsplanung, Sozial- und Mieterfragen. Die Planung des Einkaufszentrums Krozinger Straße war 1972 eine unserer ersten Aktivitäten.

Der Bürgerverein war auch Initiator vieler **Aktionen**, die den Stadtteil lebens- und liebenswürdiger gestaltet haben: der erste Stadtteil-Bauernmarkt auf dem Fritz-Schieler-Platz (1973), die Grün-Aktion „Bäume für Weingarten“ (1974) und der Blumenwettbewerb „Schöner Wohnen mit Blumen in Weingarten“ (1976). Er organisiert seit 1973 den jährlichen Weihnachtsmarkt, seit 1974 Stadtteilfeste und seit 2003 das jährliche Bauernmarktfest.

Die Feste tragen wesentlich zur Begegnung im Stadtteil und zur Identifikation mit dem Stadtteil bei. Auch das 1979 aus 170 Entwürfen eines Wettbewerbs gewählte Wappen – in einem Fenster der Gerichtslaube und als Rheinkiesel-Mosaik auf dem Fritz-Schieler-Platz zu sehen – geht auf eine Initiative des Bürgervereins zurück. Nach zehn Jahren Planung mit zahlreichen Bürgeranhörungen und Ortsbegehungen, die der Bürgerverein organisiert hatte, kam 1994 die Stadtbahn nach Weingarten.

Aus der Erfahrung notwendiger, enger Zusammenarbeit im Stadtteil regte der Bürgerverein 2001 die Bildung des **Stadtteilentwicklungsausschusses** an. Darin beraten die Dietrich-Bonhoeffer- und die St. Andreas-Gemeinde, die Adolf-Reichwein-Schule, das Nachbarschaftswerk e. V., die Sportgruppe Weingarten e. V., das Forum Weingarten 2000 e. V. und der Bürgerverein die Interessen der Weingartener Bürgerinnen und Bürger insbesondere in Bebauungs- und Verkehrsfragen, um sie gemeinsam gegenüber Gemeinderat und Stadtverwaltung zu vertreten. Mit der Weingartener Arbeitsgemeinschaft Soziales (W*A*S), dem Zusammenschluss der Sozialarbeit in den Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, arbeitet der Bürgerverein eng zusammen.

Weingarten verändert sich. Mit seinem großen Angebot an preiswertem Wohnraum weist der Stadtteil von Anfang an eine gemischte Sozialstruktur auf. In den vergangenen 20 Jahren gab es eine hohe Fluktuation im Bereich des sozialen Wohnungsbaus. Viele Menschen mit Migrationshintergrund kamen nach Weingarten. Die Vielfalt der Nationalitäten, Kulturen und Sprachen - mehr als 90 Sprachen sind hier zu hören – prägt den Stadtteil und bedeutet zugleich Bereicherung und Herausforderung an die Bewohnerinnen und Bewohner, die Einrichtungen und Vereine, Begegnung und Kulturaustausch zu fördern.

Weingarten wird älter. Als der Stadtteil gegründet wurde, zogen junge Leute in die neuen Wohnungen und gründeten Familien. Viele sind hiergeblieben und älter geworden. Der Runde Tisch „Älter werden in Weingarten“, den die Arbeiterwohlfahrt 2003 initiiert hat und an dem viele Weingartener Einrichtungen und Vereine - so auch der Bürgerverein – mitwirken, kam in einer Zukunftswerkstatt zu dem Ergebnis: Weingarten bietet viel für Jung und Alt, eine gute Infrastruktur, eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, viele Grünflächen, ein reichhaltiges und vielfältiges kulturelles Angebot und einen zentralen Ort zur Begegnung, die Erwachsenen-Begegnungsstätte Weingarten, die seit 2008 zugleich Mehrgenerationenhaus Freiburg ist.